



Bund der Deutschen  
Katholischen Jugend  
**Diözese**  
**Rottenburg-Stuttgart**

AZ: 03-21

# PROTOKOLL

## BDKJ-Diözesankonferenz der Dekanate

18./19.10.2019 • Wernau



## Teilnehmer\*innen der Diözesankonferenz der Dekanate

Stimmen (jedes BDJ-Dekanat besitzt zwei Stimmen)	BDKJ-Dekanate
	<b>Allgäu-Oberschwaben - keine BDKJ-Struktur</b>
	<b>Balingen - keine BDKJ-Struktur</b>
	<b>Biberach</b>
x	Mario Lukic
x	Christoph Frank (delegiert)
	<b>Böblingen</b>
x	Rafaela Helf
x	Anita Heumos (nur Freitag)
	<b>Calw - keine BDKJ-Struktur</b>
	<b>Ehingen-Ulm</b>
x	Marie-Christin Amann (del.)
x	Larissa Graf (del. am Freitag)
	Peter Hösch (nur Samstag)
	<b>Esslingen-Nürtingen</b>
X	Julia Engelhardt
X	Lukas Jaeckle
	<b>Freudenstadt</b>
X	Amelie Walz
X	Majella Vater
	<b>Friedrichshafen</b>
	Marie-Christine Amann (delegiert von Ehingen-Ulm)
X	Lorenz Stanglmeier
X	Rainer Reischmann
	Larissa Graf (delegiert am Freitag von Ehingen-Ulm)
	<b>Göppingen-Geislingen</b>
X	Dennis Wahl
X	Julian Wischniowski
	<b>Heidenheim</b>
X	Lena Oberlader
x	Marina Eckstein
	<b>Heilbronn-Neckarsulm - keine BDKJ-Struktur</b>
	<b>Hohenlohe - keine BDKJ-Struktur</b>
	<b>Ludwigsburg - Mühlacker</b>

	Robin Gebert
X	Simone Neukranz
X	Klara Gorks
	<b>Mergentheim - keine BDJK-Struktur</b>
	<b>Ostalb - keine BDJK-Struktur</b>
	<b>Rems-Murr</b>
	Felix Jerye (ab Samstag)
X	Vincent Mercado
X	Nathalie Shmoon
	<b>Reutlingen-Zwiefalten</b>
X	Jonathan Müller
X	Pedro Martins
	<b>Rottenburg - keine BDJK-Struktur</b>
	<b>Rottweil</b>
	Stella-Maris Weisser (delegiert von Tuttlingen-Spaichingen)
	Jan-Peter Hohloch
X	Anna Flaith
X	Fidelis Stehle
	Peter Brehm
	Lena Eith (delegiert von Tuttlingen-Spaichingen)
	<b>Saulgau</b>
	<b>Schwäb. Hall - keine BDJK-Struktur</b>
	<b>Stuttgart</b>
X	Christian Storch
	<b>Tuttlingen-Spaichingen</b>
X	Lena Eith (del.)
X	Stella-Marins Weiser (del.)

	<b>Diözesanleitung</b>
X	Alexandra Guserle
X	Markus Scheifele

<b>Beratend</b>	Karin Wabersich (BLD)
<b>Ministranten</b>	
<b>Präsidium</b>	Christian Storch, Lena Oberlader, Mario Lukic
<b>Gäste</b>	Julia Langendorf
<b>Protokoll</b>	Benedikt Kellerer

	<b>Freitag, 18. Oktober 2019</b>
	Anreise
	Abendessen
<b>0</b>	<b>Einführung und Begrüßung neuer Mitglieder</b> Alle neuen Mitglieder der Diözesankonferenz der Dekanate erhalten gemeinsam mit den neuen Mitgliedern der Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände und Jugendorganisation eine Einführung in das Konferenzwesen durch das Gesamtpräsidium.
<b>1</b>	<b>Begrüßung/Anschuggerle/Regularien</b> <b>Christian Storch</b> begrüßt alle Anwesenden.  Beschlussfähigkeit Mit 26 von 50 Stimmen ist die Diözesankonferenz der BDJ-Dekanate beschlussfähig.  Tagesordnung Die vorgeschlagene Tagesordnung wird einstimmig angenommen.  Letztes Protokoll Das letzte Protokoll wurde fristgerecht zugesendet. Es gab keine Einwände und somit ist das Protokoll gültig.  Tandempartner für die DiV Neue Konferenzteilnehmer*innen suchen sich einen Ansprechpartner für die Diözesankonferenz und die Diözesanversammlung.  Eröffnung der Wahllisten Präsidium <b>Lena Oberlader</b> eröffnet die Kandidat*innenliste. Drei Personen werden gewählt (wenn möglich paritätisch).  Hinweise <b>Benedikt Kellerer</b> gibt Infos zu verschiedenen Punkten (Ablauf, Haus, Getränke).
<b>2</b>	<b>Unterstützung/Service</b> <b>Christian Storch</b> erläutert und stellt vor: <ul style="list-style-type: none"><li>- Es gibt eine Materialliste mit Sachen, die man sich ausleihen kann. Sie befindet sich auf der BDJ Homepage unter</li></ul>

	<p><a href="https://www.bdkj.info/service/materialien/">https://www.bdkj.info/service/materialien/</a></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Es gibt eine Liste mit ich biete und ich suche. Diese soll zum Austausch dienen und wird das ganze Wochenende aushängen.</li><li>- Es gibt einen Flyer, um das Amt der BDkJ-Dekanatsleiter*in zu bewerben.</li></ul> <p>Die Dekanatsleitung Rottweil hat Baumsetzlinge für die Aktion zum Tag der deutschen Einheit dabei. Diese sind für alle zu bekommen.</p>
<b>3</b>	<p><b>Stärkung der Dekanate vor Ort</b> World Café mit verschiedenen Fragestellungen</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1) Werbung BDkJ auf Dekanatsebene s. Foto im Anhang<ul style="list-style-type: none"><li>– 72-Stunden-Aktion hatte den höchsten Werbefaktor nach außen</li><li>– Sofa-Aktion um Präsenz zu zeigen (Dekanat Rottweil): Sofa in der Fußgängerzone, auf Messen, etc. aufstellen und mit Menschen ins Gespräch kommen</li></ul></li><li>2) Nachwuchs BDkJ-Dekanatsleitung s. Foto im Anhang<ul style="list-style-type: none"><li>– 72-Stunden-Aktion war ebenfalls eine gute Möglichkeit</li><li>– Weitere Ideen: Feste, Aktionen, Juleica, Verbände, persönliche Kontakte</li><li>– Idee: Insta-Videos „Warum bin ich DL?“</li></ul></li><li>3) Wie motiviere ich BDkJ-Dekanatsleiter*innen?<ul style="list-style-type: none"><li>– Vor allem durch Wertschätzung und Anreize (z.B. Essen, Fahrtkosten, kleine Aufmerksamkeiten)</li><li>– Zusammenarbeit/Spaß im Team auch nach außen tragen</li><li>– Persönliche Kontakte</li><li>– Brief an potentielle DL-Kandidat*innen mit einer „Stellenausschreibung“</li></ul><p><b>Stella</b> möchte wissen ob Essen tatsächlich eine Wertschätzung ist. Sie hätten das Weihnachtsessen abgeschafft, weil die Terminfindung sehr stressig ist.</p><p><b>Julian</b> antwortet mit ja. Essen sei auf jeden Fall eine Wertschätzung, auch bei den kleineren Sitzungen.</p><p><b>Christian</b> ergänzt, dass sie diese Frage auch schon diskutiert hätten und zu dem Schluss gekommen sind, dass es eine gute Sache sei. Es müsse aus Termingründen auch nicht zwangsläufig immer an Weihnachten sein.</p><p><b>Julia E.</b> denkt, dass aus dem offenen Termin noch viel mehr entstehen kann als bei den festen Sitzungen. Man lernt sich abseits von Sitzungen. Aus dem offenen Termin kann auch noch viel mehr entstehen und man lernt sich näher kennen.</p></li><li>4) Was ist der Mehrwert des BDkJ auf Dekanatsebene? s. Foto im Anhang</li></ol>

- Vertretungsaufgaben - ist gut auch die Vielfalt der Verbände in anderen Gremien (z.B. Kreisjugendring) kennenzulernen
- Dekanatsleiter\*innenjugendhütte - Angebot für Leiter\*innen, um einfach mal wieder Teilnehmer\*in sein zu können

**Lukas** gibt zu bedenken, dass Treffen ohne Mehrwert eher selten besucht werden - es braucht eigentlich immer einen Anlass.

**Anna** ergänzt, dass man sich konkret etwas fürs Wochenende vornehmen sollte. Das würde dann auch besser funktionieren.

**Mario** gibt zu bedenken, dass die Verbände und die Jugendorganisation in den Dekanaten sehr unterschiedlich sind. Man könne nicht alles aufeinander übertragen.

**Karin Wabersich** gibt Infos aus der Bereichsleitung Dekanate (BLD) weiter: Die Jugendpastoralkonzepte liegen nun in jedem Dekanat vor. Sie sollen ein Anlass sein, mit Personen im Dekanat ins Gespräch zu kommen. Ein Kurzreader liegt in jedem Jugendreferat zur Ansicht aus.

Das Notfallmanagementkonzept wird nun in jedem Dekanat auch angewandt. Die gute Arbeit wird nun qualitativ noch etwas mehr abgesichert. Es gibt dazu auch Schulungen.

Mitte September ist die Rahmenordnung zur Anstellung von Jugendreferent\*innen in Kirchengemeinden und Gesamtkirchengemeinden fertig geworden. Es gibt nun die Möglichkeit Jugendreferent\*innen anzustellen und mit Standards zu begleiten. So soll die Qualität gesichert werden. Weitere Infos dazu gibt es in den Jugendreferaten.

In letzter Zeit gab es auch wieder einige Anstellungsgespräche. Auch fast alle Dekanatsjugendseelsorger\*innenstellen sind besetzt.

**Julia E.** möchte wissen, wie viele unbesetzte Stellen es gerade gibt.

**Karin** antwortet, dass nun mit Ausnahme von Heidenheim alle Stellen besetzt sind. Die freie Stelle in Heidenheim kann aber zum 1.1.2020 besetzt werden.

**Stella** bringt ein, dass im Dekanatsrat aufgekommen sei, dass die Profilstellen verteilt werden und möchte nun wissen, ob es sinnvoll sei, einen Antrag zu stellen - insbesondere auch in Bezug auf die Vakanz der Stelle einer Jugendseelsorger\*in im Jugendreferat Rottweil.

**Markus** antwortet, dass dies drei unterschiedliche Verfahren seien. Über die Profilstellen entscheidet allein der Dekanatsrat. Zudem gibt es noch die Stellenbesetzungen bei den Jugendseelsorger\*innen und drittens nun auch die Möglichkeit der Anstellung einer Jugendreferent\*in auf Gemeindeebene/ Seelsorgeeinheitsebene.

**Mario** möchte wissen, ob mit den Profilstellen auch weitere Stellen kombiniert werden könnten.

**Karin** antwortet, dass dies möglich sei und sie bei einigen Stellen auch bereits im Kontakt diesbezüglich sind. Eine Verknüpfung lässt sich insbesondere über gemeinsame Themenschwerpunkte herstellen. Sobald sich der Dekanatsrat für eine Stelle in der Jugendarbeit stark gemacht hat, könnten sich Personen bewerben. Aufstockungen kann es allerdings nur dann geben, wenn es eine dekanatsweite Relevanz gibt.

**Julian** ergänzt, dass der aktuelle Seelsorger in Göppingen-Geislingen keine 100%-Stelle mehr hat. Der Plan ist es nun eine 25%-Stelle zum Thema

	<p>Firmpastoral für ihn über die Profilstellen zu erhalten. <b>Karin</b> freut sich sehr über diese Idee, da das Thema auch gut zum Jugendreferat passt. <b>Rafaela</b> gibt den Hinweis am besten direkt auf den Dekanatsrat einzuwirken - sofern das möglich ist. In Böblingen habe dies allerdings leider nicht funktioniert, da vieles bereits im Vorfeld entschieden war. Am besten sei es nochmals einen Antrag zu stellen - auch wenn kein konkretes Thema vorhanden sei.</p>
	<p><b>Samstag, 19. Oktober 2019</b></p>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Vorbereitung Diözesanversammlung</b> Auf der Diözesanversammlung gibt es einen Studienteil zum Thema „Geschlechter Vielfalt“ und insgesamt drei Anträge. Es gibt ein Stimmungsbild über die Frage ob sich die Teilnehmer*innen inhaltlich bereit fühlen über den Antrag „Geschlechtergerechte Sprache“ abzustimmen.</p> <p><b>Pedro</b> merkt an, dass es für ihn so kommuniziert gewesen sei, dass es nun einen Studienteil gebe, damit man sich wieder in den Dekanate rückbinden könne.</p> <p><b>Julia</b> merkt an, dass es auf der Diözesanversammlung im März 2018 einen klaren Aufruf an die Dekanatsleitungen gegeben hat, den Zeitraum bis heute zu nutzen. Das wäre alles innerhalb eines guten Jahres möglich gewesen. Es sei immer klar gewesen, dass die Prozesse parallel laufen müssten und die Dekanatsleitungen auch in der Verantwortung stünden.</p> <p><b>Rafaela</b> bestärkt diesen Punkt. Für sie sei allerdings das Problem gewesen, sich selbstständig in das Thema einzuarbeiten. Das hätte den Prozess verzögert. Sie fühle sich daher etwas allein gelassen und hätte sich mehr Vorschläge, Fakten, Infos, etc. gewünscht. Ein früherer Studienteil wäre besser gewesen.</p> <p><b>Mario</b> antwortet, dass sie sich noch nicht mit diesem Thema auf einer Dekanatsversammlung beschäftigt haben. Er würde sich gerne ein Votum der Dekanatsversammlung geben lassen - dies hat er aktuell noch nicht. Es folgt ein Stimmungsbild, welches Dekanat das Thema bereits in den eigenen Gremien diskutiert hat. Mehrheitlich wurde das Thema noch nicht in den Dekanaten angesprochen.</p> <p><b>Alexandra</b> weist darauf hin, dass es im AK Kirchenpolitik lange Diskussionen gab, ob der Antrag jetzt gestellt werden sollten. Sie haben sich aber bewusst dafür entschieden, weil das Thema nur so präsent ist. Zudem beziehe sich der Antrag allein auf die BDKJ-Diözesanebene und hat zunächst keinerlei Auswirkungen auf die Dekanate. Alle Ebenen könnten im Anschluss selbst eine Entscheidung für sich treffen. Außerdem können bei den Studienteilen immer noch Unterstützung von Diözesanebene erhalten werden.</p> <p><b>Rafaela</b> antwortet, dass mit der Entscheidung allerdings bereits eine konkrete Richtung festgelegt werde, denn es wird nicht nur das Sternchen, sondern vielmehr eine konkrete Haltung beschlossen. Die Verbände seien hier immer schneller als die Dekanate und insbesondere für die Dekanate,</p>

die ihre Dekanatsversammlungen immer erst nach der Diözesanversammlung haben, sei es schwierig jetzt schon etwas zu beschließen.

**Julia** möchte wissen, was die weitreichenden Konsequenzen wären, die befürchtet werden? Man könne doch auch das Sternchen problemlos wieder abschaffen, wenn es nicht mehr zeitgemäß wäre.

**Rafaela** ergänzt, dass an dem Thema auch die Aufteilung der Stellen in männlich und weiblich dran hinge. Konsequenterweise müsste dann auch eine diverse Stelle in den Arbeitskreisen geschaffen werden.

**Markus** antwortet, dass die Haltung sicherlich schon vorhanden sei. Es gäbe Themen, die stehen aktuell einfach vor der Tür - eines davon sei die Geschlechtervielfalt. Wir müssten nur noch Wege finden unsere Haltung klar zu machen.

**Alexandra** ergänzt, dass sie auf der BDJK-Hauptversammlung bereits vor einiger Zeit ebenfalls dafür gestimmt hätte, obwohl noch keine konkrete Position des BDJK Rottenburg-Stuttgart vorgelegen sei. Sie sei sich einfach sicher gewesen, dass diese positive Grundhaltung bereits im Diözesanverband vorherrsche. Was dies konkret allerdings für die Ämter bedeute, müsste noch geprüft werden. Diese Schritte seien allerdings nachrangig, zunächst ist eine Richtung notwendig.

**Julia** berichtet von der KJG-Bundesebene. Dort habe sich ein Arbeitskreis gegründet, der erst in Sprache und dann in Strukturen gedacht habe. Letztendlich hat es erst 2019 einen Beschluss zu geschlechtergerechten Strukturen gegeben. Es müssten also nicht alle Ebenen sofort umgesetzt werden.

**Rafaela** möchte gerne Änderungsanträge vermeiden. Inhaltlich könne sie dem Antrag so wie er ist zustimmen, allerdings möchte sie nicht, dass der Antrag daran scheitert, weil es noch einen weiteren Arbeitskreis hierfür geben sollte.

**Julian** fügt hinzu, dass der BDJK bereits eine klare Haltung zur sexuellen Vielfalt besitze. Wir seien alle offen für alle Menschen und er verstehe nicht, warum wir uns so auf das Sternchen fixieren. Dieses würde sicherlich nicht auf allen Ebenen ankommen, obwohl die Haltung klar sei.

**Pedro** ergänzt, dass es in seinem Dekanat eine große Bandbreite gegeben habe. Einigen sei das Thema wichtig, andere würden die Haltung wichtiger als das Sternchen sehen. Sicherlich erzeuge Sprache Wirklichkeit und das Sternchen solle auch bewusst irritieren. Aber manche irritiere das Sternchen eben zu stark.

**Stefanie** ergänzt, dass Sprache sicherlich Realität schaffe. Dies sei allerdings auch ein Prozess, der seine Zeit brauche.

Julia fügt hinzu, dass in der Antragsdiskussion auf zwei unterschiedliche Punkte geachtet werden sollte - einerseits, ob wir so etwas wie ein Sternchen überhaupt brauchen und andererseits ob das Sternchen der richtige Ausdruck einer geschlechtergerechten Sprache sei.

**Alexandra** gibt Informationen zum anstehenden Antrag auf Änderung der Satzung.

**Jonathan** möchte, dass das Genehmigungsverfahren der Satzung nochmals erläutert werde.

**Alexandra** erklärt, dass die Satzung mit jeder Änderung genehmigt werden müsse. Da wir bei letzten Mal die gesamte Satzung geöffnet hatten, gab uns der Satzungsausschuss der Bundesebene auch Rückmeldung zu allen



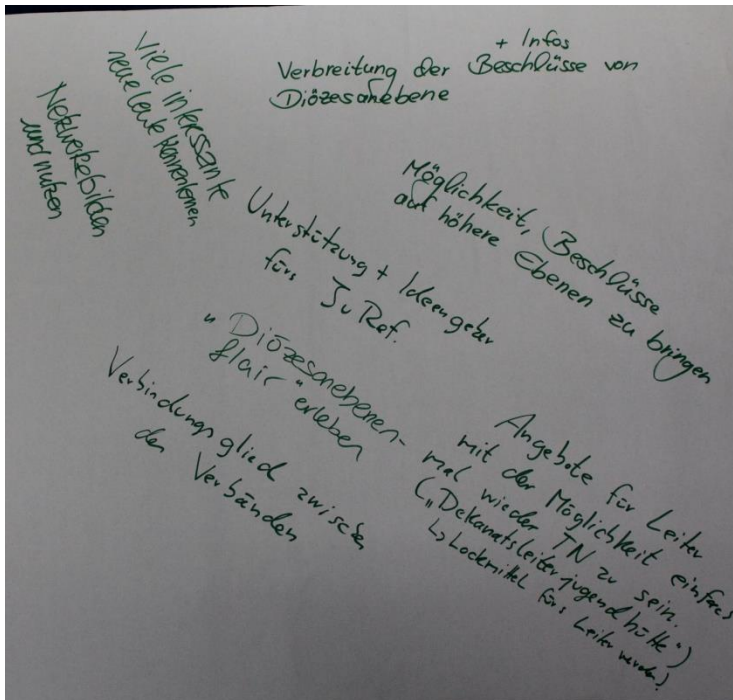
	<p>Punkten. Ebenfalls müsse die Diözese unsere gesamte Satzung genehmigen. Es laufen also immer zwei Prozesse parallel.</p> <p><b>Rainer</b> möchte wissen, ob die beschlossene Satzung vom Bischof nicht genehmigt wurde.</p> <p><b>Alexandra</b> antwortet, dass es Anmerkungen gegeben habe. Die zuständige Referentin habe die Diözese allerdings verlassen und ihre Anmerkungen konnten nicht mehr genauer mit ihr besprochen werden. Es sollte allerdings kein größeres Problem sein mit dem*r Nachfolger*in ins Gespräch zu kommen.</p> <p><b>Markus</b> stellt das Beteiligungsverfahren von Ehrenamtlichen für einen Neubau des Bischöflichen Jugendamts in Wernau vor. Hierzu werde es einen Fragebogen geben. Wichtig sei, dass man sich aktiv (Datenschutzgründe)rückmelde, falls man an der Umfrage teilnehmen möchte. Nur dann können für die Umfrage notwendigen persönlichen Daten an den durchführenden Dienstleister weitergegeben werden.</p>
5	<p><b>Wahl Präsidium</b></p> <p>Neu hinzugekommen sind Felix Jerje (Rems-Murr) und Peter Hösch (Ehingen-Ulm).</p> <p>Es werden folgende Kandidat*innen vorgeschlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Felix Jerje - kandidiert nicht</li><li>– Lena Oberlader - kandidiert</li><li>– Mario Lukic - kandidiert</li><li>– Lukas Jaeckle - kandidiert</li><li>– Julia Wischniowski - kandidiert nicht</li><li>– Nathalie Shmoon - kandidiert nicht</li><li>– Anna Flaith - kandidiert nicht</li></ul> <p>Die Kandidat*innen stellen sich vor. Es gibt die Möglichkeit von Rückfragen.</p> <p><b>Anna</b> möchte wissen, was die Kandidat*innen aus ihrer bisherigen Amtszeit mitnehmen würden.</p> <p><b>Lena</b> antwortet, dass sie die Stärkung der Dekanate immer wieder einmal thematisiert hätten und sie hier sehr gerne weiterdenken möchte. Es wäre ihr wichtig zu zeigen, dass das Präsidium an diesem Thema dran sei. Gut fand sie zudem, dass das Präsidium die Schnittstelle zwischen haupt- und ehrenamtlicher Leitung sei.</p> <p><b>Mario</b> ergänzt, dass die Stärkung der Dekanate ein wichtiges Anliegen sei, bei dem sie nun voll durchstarten möchten.</p> <p><b>Jonathan</b> möchte von Mario wissen, ob er denke, dass ein Flyer wirklich die Dekanate stärke.</p> <p><b>Mario</b> antwortet, dass dies nur seine erste Idee gewesen sei. Es gehe darum eine Art Ideensammlung zu bekommen. Diese könne auch digital sein.</p> <p><b>Rafaella</b> möchte wissen, welche Themen die Kandidat*innen darüber hinaus noch sehen.</p> <p><b>Lukas</b> antwortet, dass es wichtig sei, Bindeglied zwischen Diözesanleitung und Dekanaten zu sein. So könnten Themen auch klarer auf Dekanatsebene eingebracht werden. Wichtig sei zudem der Blick in die Zukunft, um evtl. schon Themen vorauszusehen, die eine Auswirkung auf die Dekanate haben</p>

	<p>könnten.</p> <p><b>Mario</b> hofft, dass es vielleicht auch noch in dem einen oder anderen Dekanat ohne BDKJ-Dekanatsleitung gelingt eine Dekanatsleitung zu wählen - vielleicht auch mit der Hilfe der neuen Dekanatsjugendseelsorger*innen.</p> <p><b>Lena</b> schließt sich ihren Vorredner*innen an. Es sei aber auch wichtig zu sehen, was sich in den nächsten Wochen etwas aus dem Studienteil oder der Satzungsänderung ergebe.</p> <p><b>Rafaela</b> fügt hinzu, dass nun viel über die Stärkung der Dekanate diskutiert wurde, es ohne die Zusammenarbeit mit den Verbänden allerdings kein Weiterkommen geben könne. Sie möchte daher von den Kandidat*innen wissen, wie ihr Kontakt zu den Verbänden aussieht und wie sie das Thema platzieren möchten.</p> <p><b>Mario</b> antwortet, dass es zweimal im Jahr ein Gesamtpräsidium gebe, bei dem die Möglichkeit bestehe, sich darüber auszutauschen.</p> <p>Lukas findet es schwierig, da wir uns hier auf Diözesanebene bewegen. Auf Dekanatssebene sei es schwieriger mit den Verbänden etwas gemeinsam zu bewegen. Auf jeden Fall müsse das Gesamtpräsidium eingebunden werden. Allerdings bestünde auch hier kein direkter Kontakt zu den Verbänden. Es sei also auch eine Aufgabe der BDKJ-Diözesanleitung, an das wir im Präsidium dann auch immer wieder gerne erinnern.</p> <p><b>Peter</b> beantragt eine Personaldebatte.</p> <p>Anschließend erfolgt die Wahl. Gewählt ist, wer die absolute Mehrheit der Stimmen (14) auf sich vereinen kann.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Lukas: 27 Stimmen (gewählt)</li><li>- Lena: 26 Stimmen (gewählt)</li><li>- Mario: 18 Stimmen (gewählt)</li></ul> <p>Alle Kandidat*innen nehmen die Wahl an.</p>
<b>6</b>	<p><b>Auswertung und Verabschiedung</b></p> <p>In einer kleinen Blitzlichtrunde wird die Diözesankonferenz ausgewertet:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Gut, dass wir schnell beschlussfähig waren (volle Zustimmung der Teilnehmer*innen)</li><li>- Die Bearbeitung der Anträge war sinnvoll (volle Zustimmung)</li><li>- Ich suche, ich biete fand keinen Zuspruch und wird nicht mehr benötigt (volle Zustimmung)</li><li>- Ich suche, ich biete sollte sich mehr auf den Wissensaspekt konzentrieren (teilweise Zustimmung - teilweise Ablehnung)</li><li>- Die Konferenz hat meine Erwartungen übertroffen (teilweise Zustimmung - teilweise Ablehnung)</li><li>- Ich hätte es gut gefunden zu hören, was in anderen Dekanaten so läuft (teilweise Zustimmung - teilweise Ablehnung)</li></ul> <p><b>Christian Storch</b> schließt die Diözesankonferenz der BDKJ-Dekanate.</p>









Das Protokoll wird allen Mitgliedern der Versammlung innerhalb von acht Wochen zugeschickt. Innerhalb von drei Wochen nach Zustellung kann gegen die Fassung des Protokolls bei der jeweiligen Leitung Einspruch erhoben werden (§17(1) Geschäftsordnung des BDkJ Diözesanverbands Rottenburg-Stuttgart)

Wernau, 10.12.2019

die Diözesanleitung BDkJ/BJA

